

1. Entwicklung Kinderzahlen Südbereich

- Kindergärten 3 - 6 Jahre
- Krippen 0 - 3 Jahre

Jahrgang	Anzahl Kinder	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
2008/09	69				
2009/10	90				
2010/11	73	→ 232			
2009/10	90				
2010/11	74				
2011/12	75	→ 239			
2010/11	74				
2011/12	75				
2012/13	90	→ 239			
2011/12	75				
2012/13	90				
2013/14	67	→ 232			
Kindergartenplätze		<u>243</u>	<u>243</u>	<u>243</u>	<u>243</u>
Freie Plätze		11	4	4	11

2. Erläuterungen/Prognose

Das Angebot an Kindergartenplätzen im Südbereich ist bis in das Kindergartenjahr 2017/18 bedarfsgerecht. Zwar werden zu Beginn des Kindergartenjahres 2014/15 11 freie Plätze ausgewiesen, nur werden diese

- durch drei Jahre alt gewordene Krippenkinder
- und durch Zugänge

bis Ostern 2015 alle belegt sein.

In den Kindergartenjahren

- 2015/16 und
- 2016/17

wird dieses noch knapper. Es gibt für drei Jahre alt gewordene Krippenkinder kaum die Möglichkeit in den Kindergarten zu wechseln.

Erst im Jahre 2017/18 scheint eine Entspannung einzutreten. Nur entspricht sie der Situation wie im Kindergartenjahr 2014/15.

Durch drei Jahre alt gewordene Krippenkinder und durch Zuzüge werden 11 ausgewiesene Plätze schnell vergeben sein.

Während nahezu 100 % der Kinder im Kindergartenalter drei Jahre den Kindergarten besuchen ist der Krippenbedarf schwieriger einzuschätzen. Bei 232 Kindern im Krippenalter reichen im Südbereich im Kita-Jahr 2014/15 trotz Rechtsanspruchs seit 01.08.13 60 Krippenplätze (25,8 %). Wie sich die Nachfrage entwickelt ist schwer einzuschätzen.

Die evtl. Schaffung weiterer Krippenplätze ist aus pädagogischen Gründen im Kindergarten Heidkamp angedacht, weil wie in Ofenerfeld und Metjendorf, durch die räumliche Nähe der Übergang von der Krippe in den Kindergarten am besten umgesetzt werden kann.

Beim Kindergarten-Anbau im Jahr 2014 ist deshalb ein Gruppenraum so konzipiert worden, dass er mit geringem Aufwand in eine Krippengruppe umgewandelt werden kann. Dieses ist allerdings erst möglich, wenn die Anzahl der Kinder im Kindergartenalter dieses hergibt und wird sich bei der jetzigen Konstellation bis in das Kindergartenjahr 2017/18 und ein bis zwei Jahre darüber hinaus nicht umsetzen lassen.

Ferner gibt es drei Fragezeichen

- Zum einen, ob mit dem schwächeren Geburtenjahr 2013/14 eine Trendumkehr eintritt und die Folgejahre auch geringer ausfallen?
- Zum anderen, wie sich die alten Wohngebiete (Fuhrenkamp etc.) entwickeln. Wird es dort zu einer größeren Anzahl an Generationswechsell kommen? Immerhin hat uns Bertelsmann in den nächsten 15 Jahren eine Verdopplung der Ü-80 Generation prophezeit. Zum Verkauf angebotene Immobilien in Stadtrandlage dürften insbesondere für jüngere Familien attraktiv sein und Generationswechsel mit sich bringen.
- Was ist mit in der Zukunft evtl. geplanten kleineren Gruppengrößen

Von daher ist es aus heutiger Sicht wegen des

- Bedarfs an Kindergartenplätzen
- und der Ungewissheit beim Krippenbedarf

bis in das Jahr 2017/18 ratsam, keine weiteren zuzugsbedingten Auswirkungen zu schaffen, auch wenn in der Liste der Bauplatzbewerber 10 Kinder auftauchen die bereits in der Zahl 232 enthalten sind.

3. BGM z. K.

4. FB III z. K.

lei Ah